

Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES
Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung
Band: 1 (1982)
Heft: 2: Einfall zu Abfällen

Vorwort: Editorial
Autor: Geissberger, Werner

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EDITORIAL

Liebe SES-Mitglieder,

«Energie und Umwelt» ist der anspruchsvolle Titel unserer kleinen Zeitschrift. Damit ist die Stossrichtung angedeutet: Ganzheitliche Betrachtung der Energiepolitik.

Gerade die Bescheidenheit der finanziellen Mittel, die den «Zeitschriften-Machern» zur Verfügung stehen, scheint dieser Geisteshaltung eher förderlich. In diesem Sinne ist ein Brief von Robert Jungk ein «Aufsteller» für uns. Der Zukunftsforscher wünscht mehrere Exemplare von «Energie und Umwelt» zur Weitergabe und zum Mutmachen.

Eigentlich wissen wir alle, dass wir eine neue Partnerschaft mit der Natur finden sollten und eine ökologische Orientierung unserer Wirtschaftspolitik lebensnotwendig ist. Doch die gesellschaftlichen Kräfte, die diese Wende «durch Widerstand und Neuvorschlag» (Jungk) herbeiführen wollen, werden scheinbar in Aussenseiterpositionen abgedrängt. Trotzdem fühlen wir uns mitgetragen von einer weltweiten Bürgerbewegung. Darum betiteln wir unsere Lagebeurteilung optimistisch: «Vom Übermut der Energiestiftung.» Denn wir sind überzeugt, mit den besseren Argumenten zu fechten. Und wenn im Bulletin der «Schweizerischen Vereinigung für Atomenergie» gemurmelt wird, es «ist heute keine Freude mehr, sich für die Kernenergie einzusetzen», dann sollten sich die unentwegten Förderer einer fragwürdigen Atomenergie-Politik doch einmal fragen, wer die Schuld an diesem Scherbenhaufen trage. Jene Kreise, welche die einfache Erkenntnis, dass im begrenzten System Erde unbegrenztes Wachstum nicht möglich ist, verdrängen, werden früher oder später stolpern. Je früher, desto besser!

Die Energiestiftung möchte dort forschen, wo es die Menschen brennt. Und sie möchte ihre Erkenntnisse in Politik und Tat umsetzen. Ihre «Zugross-Funktion» bei den Volksinitiativen der Umweltorganisationen zeugt von dieser Einstellung. Im üblichen Forschungsbetrieb aber sind neue Ideen oder gar den Umweltbedingungen angepasste, durchdachte Konzepte nicht gefragt. Forschungspläne über die Humanisierung unserer Arbeitswelt beispielsweise sind von den Arbeitgeberverbänden heftig kritisiert und weitgehend blockiert worden. Bei aller Zurückhaltung hat Dr. Ulrich Gschwind, Sekretär des Nationalfonds, die tieferen Gründe dieses irrationalen Verhaltens skizziert: «Angst der Forscher vor den Niederungen der Politik und der klaren Aussage, Angst der Fragesteller vor unbequemen Antworten, Ratlosigkeit aller angesichts der Komplexität der Fragestellung.»

Diese Ängste aber plagen unsere Zeitschrift nicht. Hier spannt sich der Bogen vom alten Mann mit seinen unkonventionellen Einfällen zur Müllbeseitigung bis hin zur Lichthäuser-Architektur im Gleichgewicht mit der Natur.

Vielleicht liegt hier der Grund für unsere Heiterkeit, die so beruhigend vom Trübsinn der SVA absticht. Und wenn die «Basler Zeitung» – mit einem Seitenblick auf das phantasievolle Energiesparprogramm der Stadt Basel – den Bericht über unsere Generalversammlung mit der Schlagzeile «Man fühlt sich hier wie auf einem anderen Planeten» betitelt, dann empfinden wir dies als schönstes Kompliment.

Werner Geissberger

INHALT

VOM ÜBERMUT DER ENERGIESTIFTUNG

Werner Geissberger

2

DER ALTE MANN UND DER MÜLL

Holger Douglas und Rudolf Steinmetz berichten über einen deutschen Maschinenbauer, der ein revolutionäres, einfaches und umweltschonendes Verfahren der Müllverwertung anzubieten hat und überall auf Schwierigkeiten stösst.

6

DIE KANTONE HANDELN! HANDELN DIE KANTONE?

Ursula Koch fasst das Schwerpunktthema der SES-Jahresversammlung vom 8. Mai 1982 zusammen

14

ENERGIESPARER WERDEN BENACHTEILIGT

Urs P. Gasche zeigt auf, wie grosse Energieverbraucher begünstigt werden und Sparer das Nachsehen haben

16

RUBRIKEN

ENERGIESZENE 4

DAS GUTE BEISPIEL 12

LESENSWERTES 18

SES – INTERN 20

DIE SEITE DER
«ANDEREN SEITE» Umschlagseite 3